

Risikomanagement: IT-Anforderungen für externe Probenlagerung

10.12.2015



Sara Y. Nußbeck

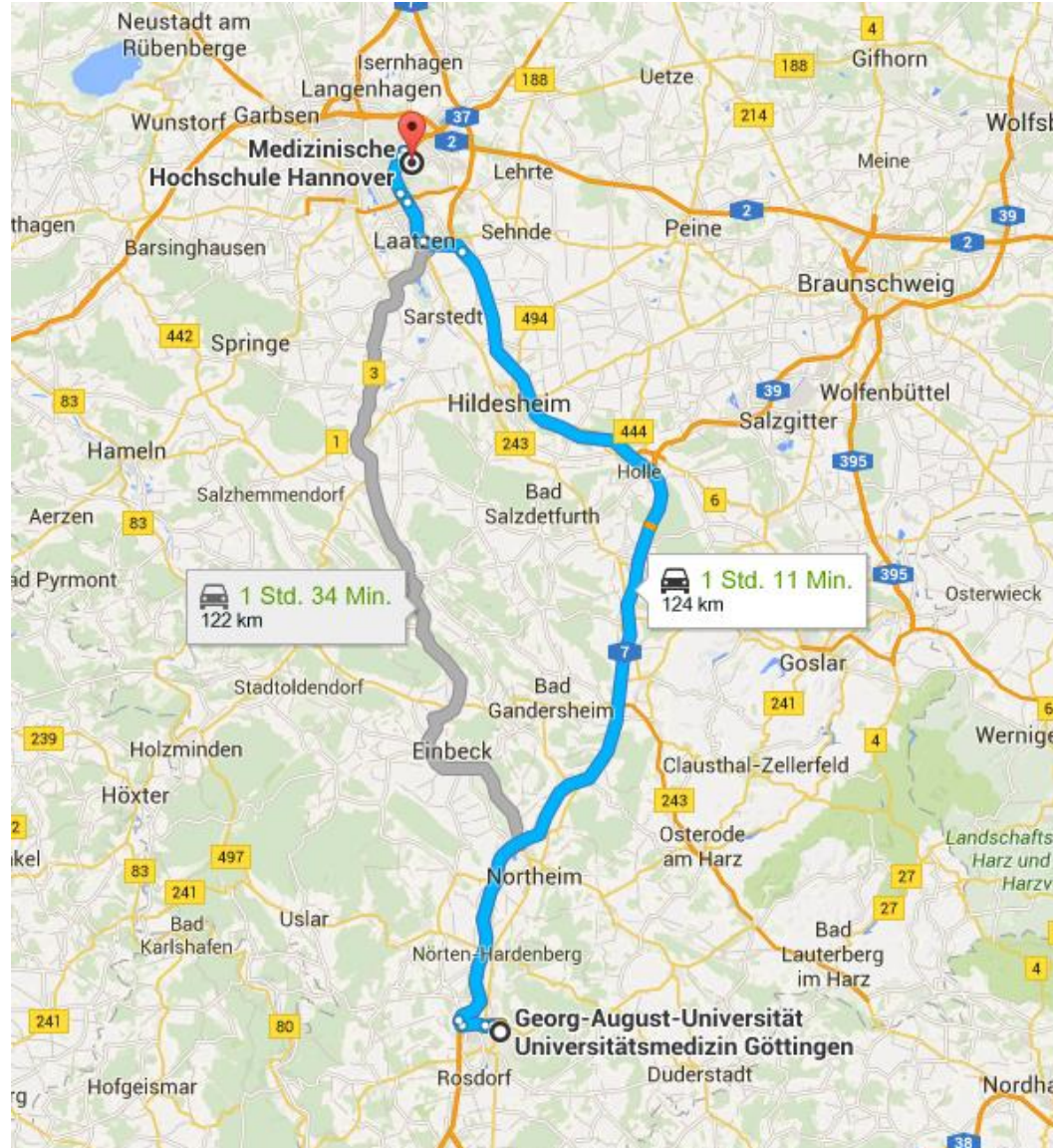
sara.nussbeck@med.uni-goettingen.de

Fragestellung

- **Minimierung des Risikos eines Probenverlustes durch Auslagerung der Proben an andere Standorte**
- **Welche Anforderungen an die IT bringt dies mit sich?**

Rahmenbedingungen

Hannover
Unified Biobank



UMG Biobank

Technische Rahmenbedingungen

Hannover Unified Biobank

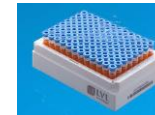
UMG Biobank



KAIROS
NOW IS THE TIME.



STARLIMS™

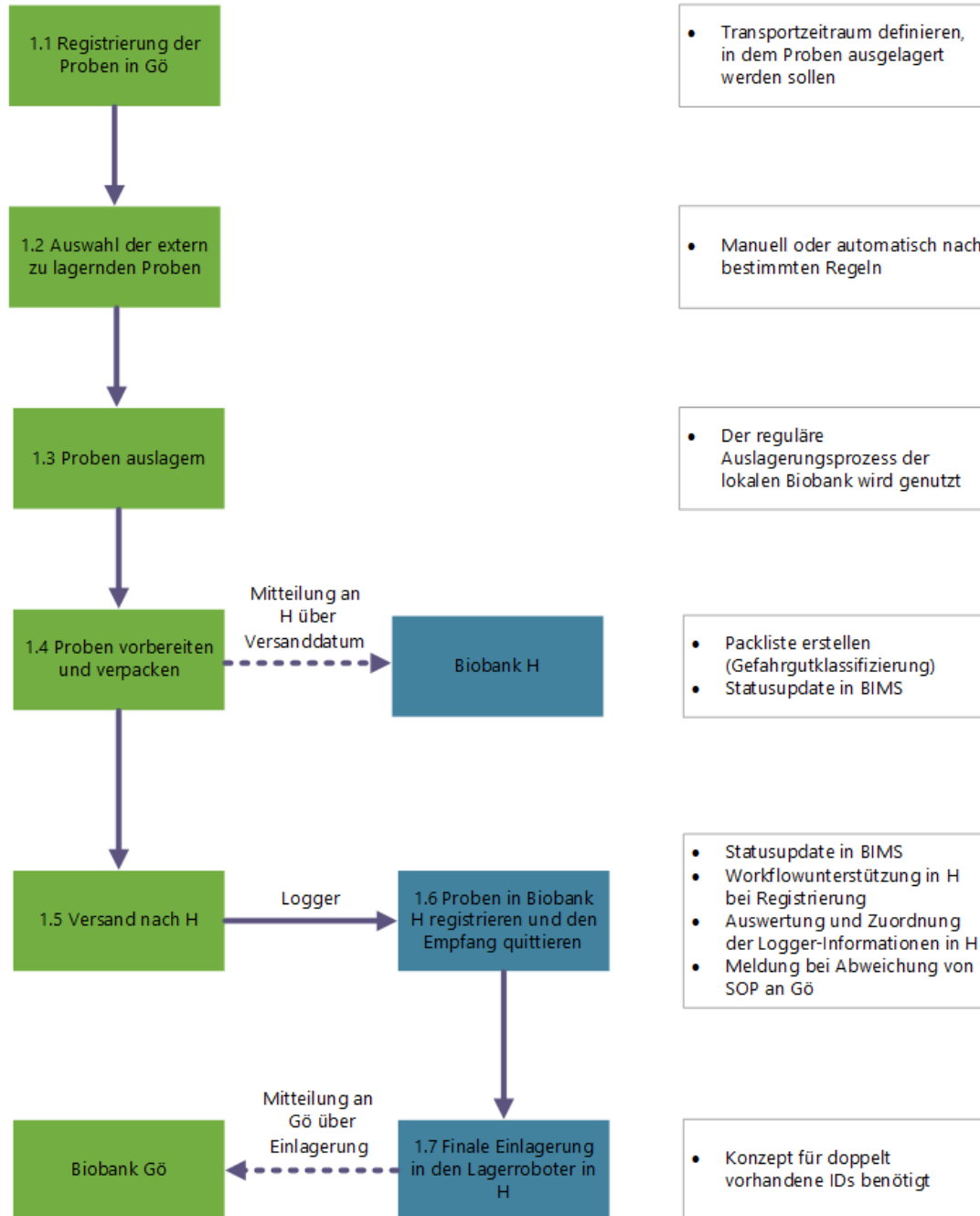


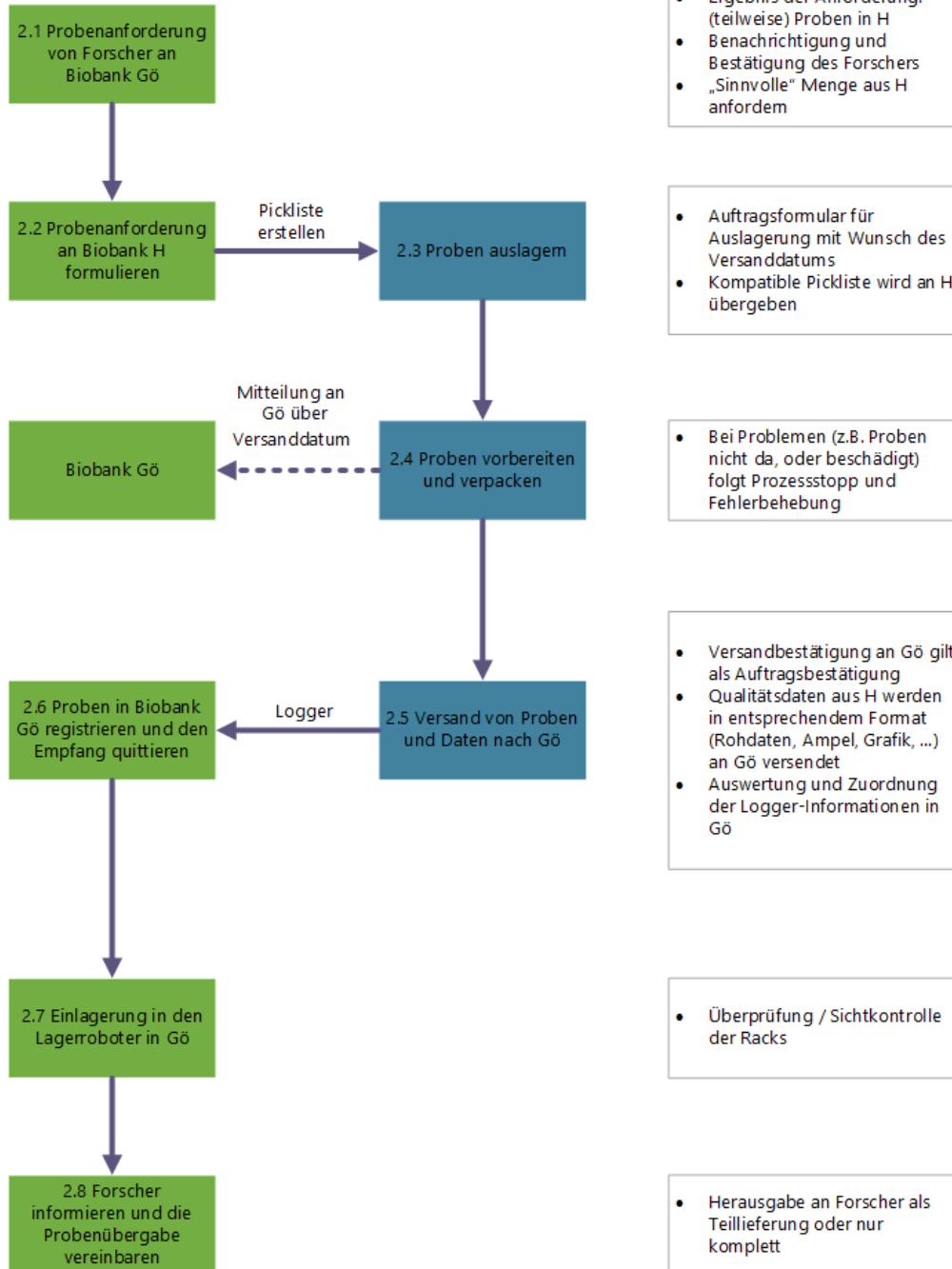
Organisatorische Rahmenbedingungen

- **Röhrchen können trotz der Unterschiede zw. den Standorten am jeweils anderen Standort einzeln gepickt werden**
- **Die Probenauslagerung an einen anderen Standort wird als Service angeboten**
- **Die Probenauslagerung ist durch die jeweiligen Einwilligungserklärungen abgedeckt**
- **Hannover speichert die Proben aus Göttingen unter „Projekt Göttingen“ und Göttingen unter „Projekt Hannover“**

Identifizierte Workflows

1. Auslagern von Proben an den anderen Standort
2. Zurückholen von Proben





Abgeleitete IT-Anforderungen

- **Unterscheiden sich nicht von den normalen Biobankprozessen, die eine Biomaterialverwaltungssoftware unterstützen sollte (Einlagerung, Auslagerung, Versandtracking, Anforderung von Proben).**
- **Für die Quittierung bestimmter Schritte durch die jeweils andere Biobank, wären automatisierte Datentransfers bei hohen Probenzahlen sinnvoll und müssten einzeln betrachtet werden.**
- **Größte Herausforderung wird es sein, die Logik, mit der Proben zur Auslagerung an die andere Biobank ausgewählt werden sollen, zu definieren.**

Fazit

Die externe Lagerung von Proben als Teil des Risikomanagements für jede Biobank sollte von IT-Seite mit relativ geringem Aufwand durchführbar sein.